

Johannesplatz

Zeitung für den

Erfurter Norden

www.erfurter-norden.de

Aktuell



Zwei Bürgerparks sind in der Planung

Gleich zwei neue Bürgerparks befinden sich in unserem Wohngebiet in der Planung. Damit besteht die begründete Hoffnung, dass der Johannesplatz in naher Zukunft deutlich an Attraktivität gewinnt.

Das eine Vorhaben ist Teil der Neugestaltung des Johannesfelds. Hier entstehen, wie wir bereits berichteten, schrittweise neue Wohnungen sowie ein Kindergarten. Zugleich soll das bislang als BMX-Parcours genutzte Areal zu einem Bürgerpark entwickelt werden. Dafür stehen erhebliche Mittel zur Verfügung. Lobenswert ist, dass die Stadtverwaltung von Anfang an die Bürger in die Planung einbezieht. Bei einer Versammlung am 11. März kamen rund 100 Anwohner. Ihnen wurden drei Varianten vorgestellt, von denen keine favorisiert werden konnte. Zur Zeit werden die geäußerten Anregungen in die Planung eingearbeitet, in sechs bis acht Wochen gibt es dann einen neuen Stand.

Das andere Vorhaben ist der ehemalige Postsportplatz. Auf diesem Gelände ist ebenfalls ein Bürgerpark geplant. Die jüngste Zusammenkunft einer entsprechenden Bürgerinitiative mit rund 40 Teilnehmern fand am 24. Januar statt. Sie wurde gemeinsam mit der Fachhochschule Erfurt in der Integrierten Gesamtschule durchgeführt und brachte eine Menge Ideen zutage. Die Kinder wünschten sich einen Spielplatz mit Trampolin, Sportmöglichkeiten und Wasserspielgelegenheiten. Grün-Oasen sowie das gemeinschaftliche Gärtnern standen auf der Wunschliste bei den Erwachsenen ganz oben. In einem nächsten Schritt hat die Bürgerinitiative beschlossen, einen Verein zu gründen, der Käufer oder Pächter der Fläche werden könnte. Wer mitmachen möchte, der wendet sich bitte an Ortsteilrat Robert Bednarsky (0171/58 25 104)

WBG
ZUKUNFT
erleben



Nachruf

Wer am Johannesplatz wohnt, kann sehr alt werden. Schließlich bietet unser Ortsteil gerade für Senioren eine schöne und zentrumsnahe Heimstatt. Auch unsere älteste Bewohnerin, Martha Fehn, hat sich hier sehr wohl gefühlt. Im Dezember ist sie kurz vor ihrem 104. Geburtstag gestorben. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten – und ihre sympathische und gewinnende Art vermissen.

Ihre Ortsteilbürgermeisterin
Edith Gottwald

Ortsteilverwaltung Johannesplatz
Büro: Friedrich-Engels-Str. 49/0101
Sprechzeit: 1. und 3. Mi. im Monat 15-17 Uhr
Tel.+ Fax (0361) 5 54 94 40

Veranstaltungs-Tipp

Die Musikbar „Ilvers“ in der Magdeburger Allee 136 lädt am Samstag, dem 28. März, wieder zum Ilvers Jam ein. Unter dem Titel „Musik zum Selbermachen“ sind ab 18 Uhr alle herzlich eingeladen, die selbst aktiv werden möchten oder die Hobbymusikern zuhören möchten. Der Eintritt ist frei.

MitMenschen e.V.
mitmenschliche Dienstleistungen im Verein

„Wir gestalten eine Willkommenskultur.“

Christiane Zimmermann, Teamleiterin beim MitMenschen e.V., über die soziale Betreuung von Flüchtlingen, ein hilfreiches Netzwerk im Erfurter Norden und praktische Hilfen

Frau Zimmermann, Sie koordinieren beim MitMenschen e.V. die soziale Betreuung von Flüchtlingen. Was ist darunter zu verstehen?

Wir kümmern uns um die Gestaltung einer guten Willkommenskultur für diese Menschen, organisieren ihnen einen Schutzraum. Wir fungieren als Ansprechpartner in allen Lebenslagen. Da geht es beispielsweise um die Anmeldung der Kinder in Schulen und Kindergärten, Behördengänge, Arbeitserlaubnisse, Deutschkurse, die Beschaffung von vielen kleinen Dingen des täglichen Bedarfs. Unser Anliegen ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Flüchtlinge in die Lage zu versetzen, sich in unsere Gesellschaft zu integrieren.

In welchen Stadtgebieten sind Sie in dieser Sache engagiert?

Der MitMenschen e.V. ist für Flüchtlinge im Osten, Südosten und Norden Erfurts aktiv.

Im Norden betrifft das die Ulan-Bator-Straße, wo vor 14 Tagen die Bewohner einzogen. Wie verlief dieser Start?

Sehr gut. Im Erfurter Norden profitieren wir von einem bestehenden Netzwerk mit dem Mehrgenerationenhaus im Zentrum. Was anderswo erst geschaffen werden muss,

ist hier schon vorhanden. Und über Projekte wie „Quantum“ und „Stark im Beruf“ wird Inklusion von Migranten bereits umgesetzt. Die aktive Stadtteilkonferenz und das breite ehrenamtliche Engagement vor Ort haben den Start zusätzlich erleichtert. Und die Bürger fühlten sich informiert und einbezogen. Die Transparenz hat sich positiv auf die Atmosphäre ausgewirkt.

Wie können Bürger Ihre Arbeit und damit die Flüchtlinge unterstützen?

Da gibt es mehrere Möglichkeiten: durch Sachspenden, etwa Beschäftigungsmaterial für Kinder, durch Geldspenden oder Gutscheine für Taxi, Schwimmbad oder Kino, durch ehrenamtliche Unterstützung, etwa mit Patenschaften, Orientierungshilfe in der Stadt oder die Einladung zum gemeinsamen Fußballspiel. Wichtig ist, dass die Hilfe koordiniert wird. Man sollte sich vorher also melden.

Kontakt: sbu@mmev.de

Tel. (0361) 5 40 30 30



Anzeige

Anzeige

WBG Zukunft ist wieder dabei

Am 10. Juni startet die diesjährige Auflage des Thüringer Unternehmenslaufs „RUN“. Inzwischen hat er sich zu einem der größten Laufereignisse im Freistaat entwickelt. Bei der WBG Zukunft eG ist die Teilnahme inzwischen zu einer Tradition geworden.

„Wir möchten in aller Öffentlichkeit zeigen, dass der Erfurter Norden zu 100 Prozent topfit ist“, berichtet Vorstandssprecherin Silke Wuttke. Denn komplett alle Mit-



arbeiterinnen und Mitarbeiter der Genossenschaft wollen wieder ihre Laufschuhe schnüren und sich in das mehr als 6.000 Personen starke Teilnehmerfeld einreihen. In den vergangenen Jahren hat das bereits hervorragend geklappt. Dafür erhielt

die WBG Zukunft eG mehrfach einen gesonderten Preis.

Die farbenfrohen Laufshirts der WBG Zukunft eG werden bei der Veranstaltung gut zu erkennen sein und auf die Werbekampagne unter dem Titel „Meine Zukunft ist himbeer-

rot“ hinweisen. Das Team bereitet sich übrigens jetzt schon ausführlich auf das Laufsportereignis vor. „Mit unserer RUN-Teilnahme möchten wir nicht nur den Erfurter Norden bei diesem Ereignis würdig vertreten, sondern zugleich etwas dafür tun, dass unsere Mitarbeiter topfit bleiben“, begründet Silke Wuttke das Engagement.

www.wbg-zukunft.de

Projekt ThINKA legt los

Im Rahmen der Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA) ist der MitMenschen e.V. ab sofort in den Ortsteilen Berliner Platz und Rieth unterwegs. Die Projektmitarbeiterinnen Eike Küstner und Maria Wedtstein wollen ein Netzwerk in den Quartieren knüpfen und mit gezielten Aktionen die Lebensqualität der Bürger erhöhen. Dazu sollen bestehende Angebote bekannter gemacht und neue auf den Weg gebracht werden. In der Kasseler Straße 1 und am Berliner Platz 11 wird es bis April Anlaufstellen für die Bürger geben. „Wir sind gespannt auf die Anregungen und Wünsche der Bürger“, betont Eike Küstner.

Derzeit sind die Projektmitarbeiterinnen in den Wohngebieten unterwegs

Ein neues Zuhause im Erfurter Norden

Auch in unserem Stadtteil werden Flüchtlinge untergebracht

Die Krisen der Welt sind nun auch in unserem Land deutlich spürbar: Zahlreiche Flüchtlinge haben sich auf den Weg gemacht, um bei uns ein gesichertes Leben führen zu können. Sie stammen aus unterschiedlichen Hintergründen, haben bittere Armut und Hoffnungslosigkeit, Diskriminierung, Verfolgung und teilweise noch schlimmere Dinge erlebt. Hinter jedem Menschen, der zu uns kommt, steckt ein persönliches Schicksal – und die sichere Erkenntnis, dass es niemandem leicht fällt, seiner Heimat den Rücken zuzukehren und in die Ungewissheit zu flüchten.

Wie gehen wir mit dieser Situation um? Diese Frage ist höchst umstritten und nicht leicht zu beantworten. Zunächst sind wir ein relativ reiches Land. Und wenn über 9.000 zusätzliche Flüchtlinge gesprochen wird, die 2015 nach Thüringen mit zwei Millionen Einwohnern kommen, dann ist das relativ wenig, wenn man bedenkt, dass die sechs Millionen Libanesen schon eine Million Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen haben. In einer solchen Situation ist Nächstenliebe gefragt, denn vor 70 Jah-

ren waren auch viele Deutsche auf der Flucht und froh über ein neues Zuhause – unter weitaus schwierigeren Bedingungen. Sprüche wie „Wir sind nicht das Sozialamt der Welt“ erscheinen vor diesem Hintergrund deplatziert, kaltherzig und abstoßend egoistisch.

Das heißt aber nicht, dass es keine Probleme, keine berechtigten Ängste und Sorgen gibt. Der Staat muss sie ernst nehmen und transparent agieren. Die Bürger sollten im Vorfeld informiert werden – einerseits, um Missverständnisse zu vermeiden, und andererseits, um ihre Unterstützung zu ermöglichen. Viele wollen helfen und sind eher bereit dazu, wenn sie sich eingebunden fühlen. Im Erfurter Norden wurde am Objekt in der Ulan-Bator-Straße



gezeigt, wie ein solcher Prozess erfolgreich gestaltet werden kann. Er ist zur Nachahmung empfohlen.

Denn eins ist sicher: Auch wenn ein Teil der Asylanträge letztlich abgelehnt wird – die Krisen der Welt werden bei uns noch eine ganze Weile spürbar bleiben.

Anzeige



und verschaffen sich einen Überblick über die vorhandenen Angebote von kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Trägern. Ein enger Kontakt besteht auch zu den Ortsteilbürgermeistern und den Wohnungsunternehmen, die ThINKA auch finanziell unterstützen. Koordiniert wird das Projekt durch das Sozialamt der Stadt Erfurt und das Thüringer Sozialministerium, das hierfür Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung gestellt hat.

www.inka-thueringen.de

Raucher muss Rücksicht nehmen

Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes können Nichtraucher aufatmen. Wie bereits beim Lärm gilt jetzt auch beim Rauchen das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme. Einerseits haben Mieter das Recht, ihre Wohnung frei von Belästigungen nutzen zu können, dazu zählt jetzt auch Tabakrauch. Andererseits haben Mieter auch das Recht, ihre freie Lebensführung zu verwirklichen, dazu zählt bspw. auch das Rauchen.

Mit dem Urteil regelt der Bundesgerichtshof das Verhältnis zwischen Rauchern und Nichtrauchern in Mehrfamilienhäusern völlig neu. Mieter, die sich durch einen auf den Balkon rauchenden Nachbarn gestört fühlen, können für konkrete Zeitabschnitte einen Raucherstopp fordern, Mieter haben Anspruch auf rauchfreie Zeiten.

In einem anderen Fall hat das Land-



gericht Hamburg einem Mieter ein Mietminderungsrecht zugestanden, weil er durch das Rauchverhalten seiner Nachbarn gestört wurde. Die Richter werteten die Geruchsbelästigung durch die Raucher als minderungsbewehrten Mangel.

Fragen oder Probleme - jetzt Mitglied werden!

Mieterverein Erfurt e.V.

Hirschlachufer 83 a

info@mieterverein-erfurt.de

oder Tel. 0361/59 80 50

Geburtstags-Spende für Kita

Anlässlich seines 65. Geburtstages hat Ortsteilratsmitglied Rainer Welmar für den Kindergarten „Fuchs & Elster“ in der Wendenstraße gesammelt. Voller Freude konnte er 355 Euro an die Einrichtung übergeben. Erzieherinnen und Kinder bedankten sich dafür herzlich, denn sie können diese Spende sehr gut für ihre tägliche Arbeit einsetzen.

Klar ist: Dieses Engagement könnte noch einige Nachahmer finden. Bei unserem Nachwuchs jedenfalls ist das Geld am besten angelegt.



Anzeige

Bestattungshaus Martin Preuß Hohenwinden

Geranienweg 34 • 99087 Erfurt
(Rote Berg Siedlung)
www.bestattung-hohenwinden.de
24 h ☎ 0361/6 58 67 86

- Erd-, Feuer-, Natur-, Anonym- & Seebestattung
- bundesweit auf allen Friedhöfen
- kostenlose Vorsorgeberatung bereits zu Lebzeiten
- persönliche und kompetente Trauerbegleitung
- liebevolle & familiäre Fachberatung

Engagiert am Johannesplatz: Robert Bednarsky

„Ich wünsche mir mehr Stadtnatur und einen Bürgerpark am Johannesplatz.“ Robert Bednarsky hält sich nicht gern mit Grundsatzdebatten auf, er möchte die Dinge konkret verändern. Seit 2010 ist er Erfurter, macht an der hiesigen Universität im Rentenalter noch seinen Doktor und bringt sich aktiv in die Gesellschaft ein, beispielsweise als Kreisvorsitzender des BUND oder bei Bündnis 90/Die Grünen. Im Jahr 2014 kandidierte er am Johannesplatz als Ortsteilbürgermeister. Das klappte am Ende zwar nicht, aber auf sein Engagement wollten die Bürger dennoch nicht verzichten. So wurde er in den Ortsteilrat gewählt. Hier versucht er, seine Ideen gemeinsam mit zahlreichen Partnern umzusetzen.



In dem Gremium engagiert er sich nicht nur für den Bürgerpark auf dem ehemaligen Postsportplatz, sondern auch für eine bessere Bürgerbeteiligung, für ein Miteinander der Generationen und für den Ausbau erneuerbarer Energien. Insofern sieht er seinen Rentenstatus eher als Unruhestand und als Möglichkeit, sein Wohnumfeld und seine Stadt aktiv mitzugestalten. „Wir jungen Alten bieten ein breites Spektrum an Kompetenzen und Lebenserfahrungen, die wir in Ehrenämtern einbringen können“, betont er. Und sieht dafür gerade am Johannesplatz sehr gute Möglichkeiten. Zum Beispiel, wenn es um den geplanten Bürgerpark geht.

Initiative Geraaue: Forum zu BUGA-Plänen am 14. April

Die nördliche Geraaue zwischen Nordpark und Gispersleben ist einer der drei Hauptstandorte der Bundesgartenschau 2021. Das ist eine große Chance für den wichtigsten Grünzug im Erfurter Norden. Im vergangenen Jahr hat es im Nachgang zu einem Bürgerforum einen Wettbewerb gegeben, an dem sich zahlreiche Büros beteiligten. Nun geht es darum, die Ergebnisse für eine konkrete Planung zu nutzen.



Den aktuellen Stand bei diesem Thema wird der Leiter des Stadtplanungsamtes, Paul Börsch, bei einem neuerlichen Bürgerforum am Dienstag, dem 14. April, ab 18 Uhr im Mehrgenerationenhaus in der Moskauer Straße 114 vorstellen. Eingeladen haben die Ortsteilbürgermeister von Gispersleben und vom Moskauer Platz, Anita Pietsch und Torsten Haß, sowie die Initiative Geraaue. Alle Bürger sind herzlich eingeladen, ihre Fragen und Anregungen an diesem Abend einzubringen.

www.erfurter-norden.de